

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 48. Stück.

Sonnabend, den 26. November 1836.

I.

Skizzen aus dem westlichen Amerika.
(Fortsetzung.)

2. Die Republik der Prairie-Hunde.

Bei unserer Rückkehr von der Expedition zur Aufsuchung des jungen Grafen *) hörte ich, daß ein großer Bau, oder Dorf, wie man es nennt, von Prairie-Hunden auf dem Gipfel eines Hügel, ungefähr eine Meile von unserm Lager, entdeckt worden sei. Spät am Nachmittag zog ich mit einem Begleiter aus, es in Augenschein zu nehmen. Der Prairie-Hund ist ein kleines Thier von der Kaninchen-Gattung, das ungefähr die Größe eines zahmen Kaninchens hat, sehr munter, lebendig, empfindsam, aufgeweckt, ja zuweilen übermüthig ist. Er ist sehr gesellig, lebt in großen Haufen, die zuweilen mehrere Morgen Landes einnehmen, und wo die häufig belaufenen Spuren von der Beweglichkeit und Kaslosigkeit der Bewohner zeugen. Es scheint in der That, als ob diese unaufhörlich

*) eines jungen Schweizers, der sich zu der Reisegesellschaft gefunden hatte.

XXXVII. Jahrg.

(48)

lich voll von Pöffen, Geschäften und öffentlichen Angelegenheiten wären, sie huschen bald da, bald dort hin, als ob sie sich in ihren Löchern besuchten, versammeln sich in freier Luft und machen zusammen an den kalten Abenden, nach Schauerregen, ihre Purzelbäume. Zuweilen bringen sie die halbe Nacht im Tumult zu und bellen und winseln dabei mit schwacher Stimme, wie ganz junge Hunde. Bei dem geringsten Geräusch verschwinden sie indeß alle in ihre Zellen, und das Dorf ist dann still und öde. Wenn sie überfallen werden und nicht mehr entweichen können, nehmen sie ein kampflustiges Ansehen an und machen dann höchst komische Mienen, um ihren ohnmächtigen Zorn und ihre Herausforderung an den Tag zu legen.

Die Prairie-Hunde sind indeß nicht die einzigen Bewohner dieser Dörfer. Eulen und Klapperschlangen sollen bei ihnen ihre Wohnungen aufschlagen; ob sie indeß eingeladene Gäste oder unwillkommene Uebelthäter sind, ist noch nicht ausgemacht. Die Eulen gehören zu einer ganz besondern Art: sie sind bei weitem lebendiger im Aeußern, haben höhere Beine, fliegen schneller als die gewöhnliche Gattung, und kommen auch am hellen Tage zum Vorschein. Einige wollen behaupten, daß sie nur die verfallenen Wohnungen der Prairie-Hunde bewohnen, welche diese verlassen haben, weil irgend ein Verwandter daselbst gestorben ist, denn es scheint, als ob die Empfindsamkeit dieser sonderbaren kleinen Hunde es nicht gestatte, daß sie in einer Wohnung bleiben, wo sie einen Freund verloren haben. Andere behaupten, daß die Eule eine Art von Haushälterin des Prairie-Hundes sei, und man will sogar meinen, daß, da das Geschrei derselben sehr ähnlich mit dem der Hunde klingt, sie die Jungen im Bellen unterrichten und so das Amt eines Hauslehrers verwalten!

Was die Klapperschlange betrifft, so hat man über den Antheil, welchen sie an der innern Verwaltung dieses

fes

ses höchst interessanten Haushalts nimmt, nicht so recht in das Klare kommen können. Einige meinen, daß sie eine bloße Schmarogerin und Gaunerin sei, und die ehrlichen, leichtgläubigen, kleinen Prairie-Hunde gewaltig hinter das Licht führe; gewiß ist es indes, daß, da man sie dann und wann wohl findet, wie sie ein Junges der Familie im Rachen hat, sie in der Stille mehr von dem zu sich nimmt, als sonst wohl einem gewöhnlichen Speichellecker zufällt.

Die Beschreibungen, welche ich von diesen geselligen und politischen kleinen Thierchen gehört hatte, machten, daß ich mich dem Dorfe mit großem Interesse näherte. Unglücklicher Weise war es im Laufe des Tages von einigen der Buschflepper heimgesucht worden, die sogar einen oder zwei der Bürger erlegt hatten. Die ganze Gemeinde war demnach aufgebracht und erbittert; man schien Schildwachen an der Gränze aufgestellt zu haben, und bei unserer Ankunft schienen die Pikets eilig in das Innere sich zu flüchten, um Lärm zu machen, worauf die vorsichtigen Bürger, die vor den Eingängen ihrer Löcher saßen, jeder einen kurzen Schrei oder ein Gebell von sich gaben und sogleich in die Erde verschwanden, wobei die Hinterbeine bei dem Hinunterrutschen noch einen Augenblick lang sichtbar wurden, als ob sie einen Seiltänzersprung gemacht hätten.

(Die Fortsetzung folgt.)

II.

Gedanken.

Man erwirbt in der Welt entweder einen guten oder einen bösen Namen; man kann zwischen beiden wählen, und da jeder sterben muß, gut oder böse, so ist der gewiß glücklich, welcher den Ruhm eines Tugendhaften vorzog.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Thüringisch-Sächsischer Verein.

„Die Mir unterm 20. v. M. gemachten Mittheilungen habe Ich mit Interesse entgegen genommen, und danke bestens dafür, so wie für die zu Meinem Geburtstage dargebrachten Glückwünsche. Ich verbleibe Ihr wohlgeneigter

Friedrich Wilhelm K. P.

Berlin, den 19. November 1836.

An den Secretair des Thüringisch-Sächsischen Vereins Herrn Dr. Förstemann in Halle.“

Das vorstehende Höchste Antwortschreiben unsers Durchlauchtigsten Protector's, des Kronprinzen Königl. Hoheit, auf den Höchstdemselben über die letzte General-Versammlung des Thür.-Sächs. Vereins unternähmst erstatteten Bericht, beeile ich mich hierdurch zur Kenntniß der Mitglieder und Freunde des Thüringisch-Sächsischen Vereins zu bringen.

Halle, am 24. November 1836.

Der Secretair des Thüring.-Sächs. Vereins
Dr. Förstemann.

2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. October. November 1836.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 27. Oct. eine unehel. F.
(Nr. 1027.) — Den 28. des Chirurg Kawitzsch S.,
August. (Nr. 974.) — Den 12. Novbr. des Müllers
Sticke S., Wilhelm Gustav Louis. (Nr. 1032.) —
Den

- Den 13. des Schuhmachermeisters Wagner Tochter, Christiane Wilhelmine Caroline. (Nr. 1065.) — Den 19. des Hütlermeisters Lindner S. todgeb. (Nr. 171.)
- Ulrichsparochie: Den 3. Nov. des Seilermeisters Dönitz Zwillingstöchter, Henriette Bertha und Sophie Emilie. (Nr. 1616.) — Den 8. des Steinsetzers Scheibe S., Friedrich Wilhelm Adolph. (Nr. 1566.)
- Morichsparochie: Den 13. Oct. des Handarbeiters Müller Tochter, Johanne Marie. (Nr. 700.) — Den 29. des Handarbeiters Grauert F., Friederike Amalie Emma. (Nr. 2041.) — Den 15. Nov. ein unehel. S. — Den 16. ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.)
- Dornkirche: Den 23. Septbr. des Justizcommissar Wilke F., Marie. (Nr. 161.) — Den 20. Decbr. des Gastwirths Queitsch Sohn, Christian Wilhelm. (Nr. 1134.) — Den 9. Novbr. des Bäckergehilfen Heyne S., Franz Gottfried. (Nr. 808.)
- Neumarkt: Den 2. Nov. des Handarbeiters Schenk Sohn, Christoph Martin August. (Nr. 1229.) — Den 15. des Handarbeiters Stahl Sohn, Albert Friedrich Louis. (Nr. 1312.)
- Glauchau: Den 5. Nov. des Fabrikarbeiters Kappsilber S., Carl Wilhelm Theodor. (Nr. 1978.) — Den 7. des Schuhmachermeisters Kallenowsky F., Wilhelmine Agnes. (Nr. 1792.) — Den 8. eine unehel. F. (Nr. 1899.) — Eine unehel. Tochter. (Nr. 1745.)

b) Getraute.

- Marienparochie: Den 21. Nov. der Kunstbretzler Kunze mit J. C. Gaudig.
- Ulrichsparochie: Den 21. Novbr. der Schneidermeister Reich mit J. W. Weberling.
- Neumarkt: Den 20. Nov. der Schuhmachermeister Lindner mit J. R. Müller.

Glauchau

Glauch: Den 22. Nov. der Diaconus an der St. Ulrichskirche in Halle Dr. Rödiger mit A. Ruge.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 18. Novbr. ein unehel. S., alt 1 J. 1 W. 5 Z. Krämpfe. — Den 19. des Gürtlermeisters Lindner S. todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 16. Novbr. des Schlossermeisters Ault S., Johann Carl, alt 3 J. 4 M. 3 W. Lungenlähmung. — Den 18. des Schuhmachers Bader nachgel. Z., Henriette Auguste Pauline, alt 4 J. 6 M. 2 W. 4 Z. Keuchhusten. — Den 19. des Brauherrn Rauchfuß Z., Christiane Auguste Henriette, alt 10 M. Zahnen. — Den 21. der Maurergeselle Deybald, alt 49 J. 4 M. 6 Z. Streckfuß.

Moritzparochie: Den 14. Nov. die Almosengensoffin Schumann, alt 74 J. Altersschwäche.

Domkirche: Den 15. Nov. der Königl. Major a. D. v. Lattorff, alt 65 J. Entkräftung. — Den 16. des Schneidermeisters Booch Z., Pauline Friederike Nosalie, alt 4 M. Streckfuß. — Den 18. des Buchdruckers Gönner Wittwe, alt 65 J. 4 M. 2 W. 2 Z. Magenverhärtung.

Katholische Kirche: Den 20. Novbr. des Zimmermanns Hoppe S., Ludwig, alt 3 W. Streckfuß.

Neumarkt: Den 17. Novbr. des Handarbeiters Kothe S., Ludwig, alt 16 J. Nervenfieber.

Glauch: Den 15. Novbr. des Gastwirths Wchse Ehefrau, alt 58 J. 1 M. 1 W. 3 Z. Auszehrung. — Den 18. des Kaufmanns Braconier Wittwe (Almosengensoffin), alt 44 J. Schlagfuß.

Militairgemeinde: Den 14. Nov. des Unterofficiers Fränzel Tochter, Sophie Friederike, alt 3 W. 4 Z. Krämpfe.

Bez

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 24. November 1836.

	Cs	Pr. Cour.			Cs	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. Schuldsch.	4	101 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{1}{2}$	Post. Pfandbr.	4	102 $\frac{5}{8}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	99 $\frac{3}{4}$	—	Kur- u. Nm. d.	4	100 $\frac{1}{4}$	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	63	62 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	98	—
Rm. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{3}{4}$	Schlesische do.	4	106 $\frac{1}{4}$	105 $\frac{3}{4}$
Nm. Int. Sch. do.	4	101 $\frac{1}{4}$	—	rüsch. C. d. Rm.	—	84	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102 $\frac{1}{2}$	102	do. do. d. Nm.	—	84	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Rm.	—	84	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do. d. Nm.	—	84	—
Danz. do. in Th.	—	43	—	Gold al marco	—	214 $\frac{3}{4}$	213 $\frac{1}{4}$
Westpr. Pfdb. A.	4	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Gr. S. Hof. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsb'or	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Dispr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	Disconto	—	4	5

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 24. November 1836.

Weizen	1 Ehlr.	22 Sgr.	6 Pf.	bis	1 Ehlr.	25 Sgr.	— Pf.
Roggen	1 s	2 s	6 s	—	1 s	5 s	— s
Gerste	1 s	— s	— s	—	1 s	1 s	3 s
Hafcr	— s	16 s	3 s	—	— s	20 s	— s

Straßenbeleuchtung zu Halle.

Die Laternen werden angesteckt:

Vom 26. bis incl. 30. Nov. um 5 $\frac{1}{4}$ Uhr.Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Polizeiliche Maaßregeln gegen Unglücksfälle auf dem Eise betreffend.

Die unglücklichen Erfahrungen der vergangenen Winter veranlassen uns, nachstehende bereits unterm 18ten Januar 1818 (Amtsblatt 1818 Seite 17) Hinsichts des Schlittschuhlaufens, des Gehens und des Fahrens auf dem Eise erlassene Bestimmungen dem Publikum und den Behörden in das Gedächtniß zurückzurufen.

- 1) Auf dem Eise tiefer oder gefährlicher Gewässer darf nicht früher gegangen oder Schlittschuh gelaufen werden, als bis dasselbe von solcher Stärke ist, daß es nach der Erfahrung mit Sicherheit betreten werden kann.
- 2) Es bedarf ganz besonders einer vorsichtigen Prüfung der Stärke und Tragfähigkeit des Eises, wenn Lasten, Wagen, Karren, Schlitten oder Vieh darüber geführt werden sollen.
- 3) Die Orts-Polizeibehörden müssen den Zeitpunkt bestimmen, von welchem an das Eis ohne Gefahr befahren werden kann, auch die sicher befundenen Fahrstellen gehörig durch Stangen oder andere in die Augen fallende, stets über den Schnee hervorragende Merkmale bezeichnen, und davon das Publikum benachrichtigen.
- 4) Eben so müssen dieselben bei eintretendem Thauwetter dessen Einfluß auf die Stärke oder Festigkeit des Eises genau beachten und prüfen, auch den Zeitpunkt bestimmen, von welchem an das Eis nicht mehr mit Sicherheit befahren werden kann. Alsdann haben sie sogleich die vorgedachten Fahrstellen ebenfalls auf eine in die Augen fallende Weise zu schließen, auch den fernern Uebergang durch Warnungstafeln und öffentliche Bekanntmachungen zu untersagen.
- 5) Um diesen Anordnungen Kraft zu geben, die Erreichung des Zwecks zu sichern und den Entschuldigungen, wel-

welche gemeiniglich von der Unkunde entnommen werden, vorzubauen, haben alle diejenigen Polizeibehörden, welche nach der Localität in dem Falle sind, die Benutzung des Eises auf stießenden oder stehenden Gewässern zum Ueberfahren u. s. w. unter nähere Aufsicht nehmen zu müssen, sofort das Publikum ihres Bezirks und der umliegenden Gegend zu benachrichtigen, daß jenes Ueberfahren zc. nicht eher gestattet ist, als bis die Erlaubniß dazu öffentlich erteilt sein wird, auch das Eis dazu nicht länger benutzt werden darf, sobald die Fahrstellen der Unsicherheit halber durch anderweitige öffentliche Bekanntmachungen geschlossen werden müssen.

Etwanige Contravenienten, die der Gefahr des Einbrechens entgangen sind, und welchen die gewöhnliche Ausrede:

„daß sie das Eis für sicher genug gehalten, auch den Uebergang auf eigene Gefahr gewagt hätten,“

niemals schon um deshalb zu statten kommen kann, weil in der Regel Familien den Leichtsinne der Unbesonnenen büßen müssen, sind so viel als möglich anzuhalten, und zur Verantwortung und Strafe zu ziehen.

6) Nach den vorstehenden Grundsätzen (§. 3. 4. 5.) ist an Orten, wo das Schlittschuhlaufen üblich ist, auch dieserhalb von den Orts-Polizeibehörden zu verfahren. Dasselbe darf namentlich der unerfahrenen Schussjugend nur an solchen Stellen gestattet werden, welche untersucht und sicher befunden sind, und muß unterbleiben, sobald Gefahr eintritt. Die Polizeibehörden haben die gewählten Plätze, so wie die Zeitpunkte, von wo an und bis wohin das Schlittschuhlaufen gestattet werden kann, jedesmal den Vorstehern der Schulen und Unterrichtsanstalten bekannt zu machen, damit die Letzteren die ihnen anvertraute Jugend besonders vor der Gefahr warnen können.

Zugleich weisen wir die betreffenden Orts-Polizeibehörden hierdurch an, alljährlich beim Beginn des Winters das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß

daß

daß das Eis nicht eher betreten werden darf, bevor nicht ihrerseits der Zeitpunkt, von wo ab dies geschehen kann, bestimmt wird. Contraventionsfälle werden mit 10 Sgr. bis 2 Thlr. oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe belegt. Ebenso haben die Orts-Polizeibehörden, sobald das Eis wieder anfängt, unsicher zu werden, das Betreten des Eises zu untersagen.

Die Schullehrer haben die ihnen untergebene Schuljugend ebenfalls beim Beginn des Winters vor dem Betreten des Eises, ehe die polizeiliche Erlaubniß gegeben ist, zu warnen.

Merseburg, den 28. November 1835.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

In Gemäßheit vorstehenden Rescripts Königl. Hochlöblicher Regierung zu Merseburg machen wir das hiesige Publikum darauf aufmerksam, daß das Eis des Saalstromes zc. bei der Stadt bei Vermeidung der oben angeordneten Strafen nicht eher betreten werden darf, bevor nicht unserer Seits der Zeitpunkt, von wo ab dies geschehen kann, bestimmt ist; und werden wir demnächst die zum Schlittschuhlaufen gewählten Stellen des Saalstromes zc., welche untersucht und sicher befunden worden sind, sowie den Zeitpunkt, von wo an und bis wohin das Schlittschuhlaufen gestattet werden kann, und die Personen, welchen die Aufsicht von uns übertragen worden ist, noch besonders zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Halle, den 22. November 1836.

Der Magistrat. gez. Dr. Mellin,

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die für das laufende Jahr noch rückständige Grund- und Gewerbesteuer, einschließlich des Monats December, bis zum 8. December c. unfehlbar abgetragen werden muß, und haben die nach Ablauf dieser Zeit verbleibenden Restanten es sich selbst zuzuschreiben, wenn die gedachten Steuern unnachsichtlich durch die gesetzlichen Zwangsmittel beigetrieben werden.

Halle, den 19. November 1836.

Der Magistrat.

Haus- und Ackerverkauf.

Die Finckeschen Erben hieselbst beabsichtigen

1) das hieselbst am Frankensplatze sub Nr. 1722 belegene, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignete Haus, worin sich 6 Stuben, mehrere Kammern, Küchen, 2 Keller, Hof mit Brunnenwasser, geräumige Niederlagen, Ställe und Remisen, so wie ein Garten befinden;

2) die beiden in Hallischer Feldflur im breiten Pfuhl auf der Pfännerhöhe und in der faulen Erde belegenen, an den Dekonom Alieke hieselbst verpachteten zwei halben Hufen, zusammen 17 Acker haltend, sub Nr.

97 des Hypothekenbuches des Hallischen Stadtfeldes, im Wege der Licitation zu verkaufen, und ist zur Licitation auf das Haus

der 9. December dieses Jahres

Nachmittags um 3 Uhr,

und zur Licitation auf die beiden halben Hufen, welche zusammen verkauft werden sollen,

der 12. December dieses Jahres

Nachmittags um 3 Uhr

festgesetzt worden. Die Kaufliebhaber werden ersucht, sich zu diesen Licitationen zu gedachter Zeit in der Schreibstube des Unterschriebenen einzufinden und unter den bekannt zu machenden Bedingungen zu bieten.

Halle, den 11. November 1836.

Der Justizcommissar Mänicke.

Die Wegschaffung der bei der pfännerschaftlichen Salzfiedung entstehenden Schlacken, Asche, Rußes und Bauschuttes soll für die drei Jahre 1837 — 1839 dem Mindestfordernden verbunden werden. Dietungslustige werden ersucht, sich

Freitags den 2. December 1836

Nachmittags 2 Uhr

auf der Holzstube im Rathhause einzufinden, wo auch die Bedingungen einzusehen sind.

Die Pfännerschaft.

Militair = Vorspann = Entreprise.

Die vom hiesigen Vorspann = Vereine zu leistenden Militairfuhren wollen wir anderweit auf einige Jahre an den Mindestfordernden verdingen, und laden daher Unternehmungsfähige ergebenst ein, sich künftigen Donnerstag, als

den 1. December c. Nachmittag 2 Uhr in dem Locale des Herrn Cassetier Maalsch am Martinsberge hieselbst einzufinden, wo die Bedingungen vorgelesen und die Gebote angenommen werden sollen.

Halle, den 25. November 1836.

Die Vorsteher des Vereins.

C. Sachse. Holze. Menthe.

Fortsetzung der Porzellan = und Steingut = Auction.

Kommenden Montag den 28., Mittwoch den 30. Novbr., und Freitag den 2. Decbr. c., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, soll der Rest von vier Kisten, aber auserlesene gute Waare Steingut, vollends öffentlich versteigert werden; dieselbe besteht mehrtheils in Suppen-, Speise- und Buttertellern, Assietten, Schüsseln, Saucieren und dergleichen mehr, wozu ergebenst einladet

Gottlieb Wächter. Nr. 250.

Auf dem Rittergute Diestau sollen den 28. Novbr. früh 10 Uhr starke Birken, Tannen und Weimuthskiefern, als Nutzholz aus dem Garten, meistbietend verkauft werden.

Der Jäger Herbst.

Eine größere Auswahl Meubles = Verzierungen mit braunem und weißem Grunde, schwarze und weiße Adern, sowie auch Mahagoni = Fournire erhielt ich wieder und empfehle solche als sehr preiswürdig.

G. Uhde. Alte Markt Nr. 700.

Neue Muskat, Traubenrosinen, Schaalmandeln und ital. Lambertsnüsse empfing

C. S. Kisel.

Große runde ger. Spickale erhielt

C. S. Kisel.

Holl. Speckbücklinge bei C. S. Kisel.

Hausverkauf.

Ich bin Willens, mein auf der Lucke unter Nr. 1386 und 1387 belegenes, zu einer Tabagie eingerichtetes Haus, aus freier Hand zu verkaufen. Es enthält 11 Stuben nebst Kammern, 3 Säle, 2 Keller, 2 Küchen, 4 Wöden, und ein Badehaus mit 3 Stuben und 1 Küche; auch befinden sich 4 Ställe dabei und ist ein schöner Garten, welcher einen Acker hält, am Gehöfte, in welchem 2 Mineralbrunnen sind.

Sollte jemand gesonnen sein, sich an mein Gehöfte anzubauen, so will ich auch ein Stück von meinem Garten ablassen. Das Nähere im Hause selbst eine Treppe hoch bei
 Marie Dorothee Richter.
 Halle, den 24. November 1836.

In der großen Steinstraße ist das sub Nr. 160 belegene Haus, bestehend in 16 Stuben, 16 Kammern, 10 Küchen, Wöden, Keller, Hofraum, Stallung, Wagenremise, Röhrwasser, Garten, nebst zwei guten Drehrollen, Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei dem Eigenthümer.

Auf ein neu erbautes Haus werden 5 bis 600 Thaler zur ersten Hypothek gesucht; das Nähere Leipziger Straße Nr. 317.

Ein ehrliches und arbeitsames Mädchen, welche in Waschen, Plätten und Nähen gut Bescheid weiß, auch in der Wirthschaft nicht unerfahren ist, kann zu Neujahr einen Dienst erhalten, und ist das Nähere bei dem Klempnermeister Herrn Pözellt in der großen Klausstraße zu erfahren.

Sehr schöne neue birkenne Sophaestelle, so wie andere polirte Meubles stehen bei mir sehr billig zu verkaufen. Auch sind alle Sorten Särge bei mir sehr billig vorräthig, und gebe auf Verlangen die großen neuen Vorgeschilder umsonst dazu.

Menschner, Tischlermeister.
 Mannische Straße Nr. 499.

Meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich jetzt mit allen Weihnachts, Artikeln, Weihnachts, Honigkuchen und verschiedenen Arten Confecte aufs Beste versehen bin. Ich kann daher jeden Auftrag für Auswärtige schnell und pünktlich besorgen und werde es mir stets zur Pflicht machen, die Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer zu erhalten.

Theodor Saalwächter.

Firma: S. A. Miethe.

Alle Sorten Wachswaaren von vorzüglicher Güte zu möglichst billigen Preisen.

Theodor Saalwächter.

Potsdamer Dampfschokolade erhielt ich wieder neue Sendung in frischer kräftiger Waare. Bei Abnahme von 3 Pfunden gebe ich $\frac{1}{2}$ Pfund zu.

Theodor Saalwächter.

Lack; Oblaten das Schock $7\frac{1}{2}$ Sgr. bei

Theodor Saalwächter.

Trockene Backhefen.

Aus der rühmlichst bekannten Plothaer Fabrik empfang ich Commissionlager und verkaufe das richtige Pfund zu $7\frac{1}{2}$ Sgr. Jeden Montag und Donnerstag erhalte ich neue Sendung und bin daher im Stande, jederzeit frischen Hefen zu liefern; daß derselbe sehr kräftig, ohne allen Beigeschmack, sowohl zur Weißbäckerei als auch zur Kuchenbäckerei bei richtiger Behandlung sehr vortheilhaft anzuwenden ist, kann ich nach eigener Prüfung versichern.

Zu haben in meinem Hause auf dem Neumarkt und in meinem Laden am Markt neben der Hirschapotheke.

Theodor Saalwächter.

Firma: S. A. Miethe.

Gutes schmackhaftes Lagerbier à Flasche 1 Sgr. 8 Pf., gutes Erlanger Bier à Flasche 1 Sgr. 3 Pf., so wie gut gefüllter Wettiner Breihan à Quartflasche 1 Sgr., bei Duzendflaschen billiger, empfiehlt

Lehmann, Caffetier. Kleine Ulrichsstraße.

Kaftpulver in Schachteln empfiehlt
S. A. Hering.

Syrup à Pfund 2½ Egr. verkauft S. A. Hering.

Korn- und Eichelkaffee bei S. A. Hering, große
Steinstraße Nr. 182.

Weißer Seife à Pfund 4 Egr., à Centner 14 Thlr.
verkauft S. A. Hering.

Beste holländische Heringe,
auch engl. Heringe, holländ. Madjes, Heringe à Stück
6 Pf., kleine Rüsten, Heringe 2 bis 3 Pf. beim
Heringshändler G. Goldschmidt.

Alle Sorten Heringe in Tonnen, Schocken und
einzeln zu den billigsten Preisen sind zu haben, und bittet
ein hochgeehrtes Publikum bei erwanigen Bedarf um fer-
neres Zutrauen

die Heringshandlung G. A. Zeidler.
Große Ulrichsstraße Nr. 6.

Sehr gute marinirte Heringe, Salz- und Pfeffer-
gurken, desgleichen eingemachte rothe Rüben bei
G. A. Zeidler.

Da ich voriges Jahr nicht im Stande war, alle
Bestellungen für das Hauschlachten zu räuchern, so em-
pfehle ich mich von jetzt an, indem ich mir noch eine
Rauchküche eingerichtet habe; auch empfehle ich mich mit
abgefochtem Schinken.

August Beyer, Schweineschlächter.
Große Ulrichsstraße Nr. 40.

Ein Logis nebst Stallung zu vier Pferden ist zu
Ofstern zu vermieten Rathhausgasse Nr. 246.

Ein Flügel-Forcpiano ist billig zu verkaufen,
Weingärten Nr. 1871.

Zur Einweihung eines neuen Flügels zum Tanze-
vergnügen Sonntag und Montag, so wie mit Aufwar-
tung von kalten und warmen Speisen und Getränken
ladet ergebenst ein
der Gastwirth Zeuner.

In sämmtlichen Brauereien der Stadt Halle wird von Montag den 28. November c. an die Kanne Bier und Breihan zu zehn Silberpfennigen verkauft.

Zummelmann. Müller. Preßler. Rauchsfuß sen.
Rauchsfuß jun. Sioli.

Es wünscht eine Familie Beschäftigung in weiblichen Arbeiten, als: Stricken, Nähen und Sticken, und verspricht solches für einen billigen Preis zu fertigen. Das Nähere weist nach Frau Schulze, Klausstraße beim Kaufmann Herrn Otto im Hofe eine Treppe hoch.

Sonnabend den 26. November, Nachmittag 2 Uhr, sollen auf der Lucke Nr. 1401 eine Parthie brauchbarer Mistbeefenster nebst passenden Kästen meistbietend verkauft werden, wozu ergebenst einladet

Karl Gille.

Fortwährend tägliche Gelegenheit von Halle nach Potsdam und Berlin im Gasthof zum schwarzen Bär.
Schulze und Drechsler.

Alle Sonnabend Abend Tanzvergnügen und Gänsebraten bei Wiedero in der Rathhausgasse.

Sonnabend den 26. November soll ein Wurstfest mit Musik gehalten werden, wozu einladet

Gebhardt im Apollgarten.

Sonntag den 27. November soll bei mir ein Wurstfest mit Tanzmusik gefeiert werden, wozu ich ergebenst einlade.

Der Gastgeber Bernstein
in Passendorf.

Ich zeige hierdurch an, daß kommenden Sonntag und Montag, als den 27. und 28. Nov., die Nachkirmes mit Musik und Tanz in Diemitz gefeiert wird, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Friedrich Weber.

Sonntag den 27. Nov. soll bei mir die Nachkirmes mit Musik und Tanz gefeiert werden, wozu ich ergebenst einlade.

Der Gastwirth Schlußdecke
zu Reideburg.

